

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 12

Artikel: Landwirtschaftliche Ausstellung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düseler Schreier
Und höre die seltsame Mähr,
Dass Osterwalber, der Schütze,
Dem Loch entronnen nur wär!

Darob wird am Meisten sich freuen
Der geplagte Bundesrath,
Der jezo den Interpellanten
Keine Antwort zu geben hat.

Zum Zweiten wird's ferner behaglich
Dem Osterwalber, dem Schütz;
Am Wenigsten scheinen befriedigt
Die Hauptleut' von der Justiz!



Die Vermautung der Tabakmanufaktur im Elsäss steht in großer Verlegenheit, da sich ihre enormen Vorräthe schlechter Zigarren nicht verwerthen lassen.

Eine Zollermäßigung der Schweiz wäre hier ein sehr probates Hülfsmittel und wird wohl kaum lange auf sich warten lassen dürfen.
Die Zollhumanisten des „Nebelspalter“.

As em Chäsländ.

Apenzeller Synödeli,
Wie truchst du d'Religion?
Staht en Vater nüd uf em Rödeli
Vo Chinderlehrgläubigem Bödeli,
Dann gisch es du im scho!
Du nimmt im Name vom Himmel
Ihm weg sy's Recht u's Stimmeli
Chillevorsteherchaftsgimä.
Chunni aber mit em Stüureröddeli
Und er git der'n Stirz is Födeli —
Was machst ächt denn für es G'räf??



Frau Stadtrichter. Bitti, saged Sie au, Herr Feusi, was ischt au das für en ebig kurtoes Ding, die öffetli Biheizig, womer im Sinn hab ihr Stadt izfuehre?

Herr Feusi. O, das ischt sehr eschach; mr thued en grose Menose under iwdisch in Bode ine und lad vu dem us Röhre in alli Häuser gah, so doß alli warm händ.

Frau Stadtrichter. Ja, und denn s'Heize?

Herr Feusi. Das Heize wird natürlì zu Oben aabe bsortet, das verstahd mr ja bin eus usem Fundement.

Landwirthschaftliche Ausstellung.

A.: I dr Ueffstellig z'Züri ist e Machine, wo me nu Heu inne wirjt und de Hunnt uf de andere Site d'Milch use.

B.: Hesch! Du gieb?

A.: Nei, aber mi Tante isch debi gä.

B.: I ha doch denkt, es ghöri e Chueh drzue.

Schreckliche Berstreitung.

Kari: Es ist doch würlig unverantwortlich, wie sie uf der Bahn mit der Sach umgange.

Rudi: Warum, ist der de Deppis verderbt worde?

Kari: Versteht sich! I ha es Jäh Wy überho und es ist, i soll nit lebendig sterbe, nüt meh drann g'si, als d'Reise.

Pfarrer: Lisieli, nüb wahr, du hast doch die Sprüch, woni dr usgäh ha?
Lisieli: s'wird harze, Herr Pfarrer!

Reelles Heurathsgesuch.

Um seinem Lieblingsberuf, im August Schne zu schaufeln und im Januar Waizen zu schneiden, mit mehr Erfolg betreiben zu können, sucht der Unterzeichneter, dem das Arbeiten nur ein Spaß ist, der aber bei den schlechten Zeiten nicht gerne spätzt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Da der Genannte selbst im Besitz von einer Masse Hamburgerlotterielosen, Wechseln auf den heiligen Joseph, zahlbar im Himmel, sowie von 80 Zuckarten Schatten längs eines Tannenwaldes ist und die schönste und sicherste „Ausicht“ auf ein benachbartes Bauerngut (vom Fenster aus) hat, so darf er billig verlangen, daß die Allfällige nicht reich an Tugenden, jedoch reich an Frauenthalern sei. Auf das Alter, das sich täglich ändert und Schönheit, die hinfällig und nicht zinsfällig ist, wird keine Rücksicht genommen.

Eventuelle Offerten mögen an das Heurathsbüro: „Geldbüstirmilieb“ eingereicht werden.

Sehnsuchtsvoll geharrend, zeichnet sich ein:
Schwindelhausen bei Krachlingen.

Weisheitsbaron in spe.

Briefkasten der Redaktion.



O. F. P. i. Z. Einen köstlichen Brief, als den Ihrigen, haben wir in unserer langjährigen Berufstätigkeit noch keinen erhalten. Das ist in der That das richtige Kriterium für den von Ihnen vertretenen Verein. „Unter falscher Flagge segeln“ nennt man das, und so auch qualifiziert sich Ihr Brief nichts weiter, als eine Krebsobilsyräne. Haben wir den Verein oder haben wir den Mann angegriffen? Wir glauben doch wohl den Verein, auch wenn es an die bestimmte Person ging. Das „das Vermögen verlieren in Ihren Augen das grösste Unglück ist“, brauchten Sie uns nicht erst zu sagen, wir wußten es längst und wenn Ihr Verdient um den Verein kein anderes, als diesen Mann kennen gelernt zu haben, so begreifen wir auch, daß das Wort „Gott bewahre uns vor unsern Freunden“ nicht umsonst gesprochen wurde. Vor Mannes- und Mannesgröße haben wir von je den Hut gelüstet; allein, wenn die sie umtriebene „deutscher Krebsobilsyräne“ uns Mord lehren will, lüpft mir d'Chappo nimme und sat lustig: „Schüfel e Gott's Name!“ — Schnecke. Unsere Gedanken sind sich, wie Sie sehen, begegnet. Dank für die Photographie. ? i. Basel. Wird entsprochen. Aber es will so ein Grästein ein Tanzstein wagen! — Spatz. Besten Dank und Gruß. — ? i. J. So typisch! Aber immerhin ist das — Wascher von grossem Nutzen. — Jobs. Dank, wir lieben solchen Fleiß. — C. H. i. Mars. Richtig erhalten und geordnet. — H. S. i. St. G. Nicht das deutsche, sondern das österreichische Konzilie liegt in den Händen eines aktiven schweizerischen Offiziers, berichtet Sie uns. Das ändert natürlich, trotz der Staatenfreundschaft, wenig. Allein, wenn das angeht, so wollen auch wir keinen Krieg anfangen und Niemand zu nahe treten. Das Ganze ist mehr oder weniger — Gefühlsache. — L. i. H. Einen köstlichen Witz in dieser Beziehung wünschen wir zu erzählen; allein unmittelbar vor dem Mittagessen geht es nicht wohl an. — J. J. S. i. M. Einverstanden könnte man mit der Sache wohl sein, aber eine andere Form wäre wünschbar. — ? i. N. Die Vorherrschaft von Niedersteinmauer untersagt bei Buße das Fahren durch den Schulhof. O, wenn er doch überall so gross wäre. — W. N. i. H. Zu mündlicher Begebung gelegentlich, wenn wir bitten dürfen. — Backfisch. Natürlich, bei einem akademisch gebildeten Langmeister; ein Paar seine Handschuhe erhöhen die Erwerbsfähigkeit. — Verschiedenen: Anonymus wird nicht aufgenommen.

„Der Nebelspalter“

Abonnements per drei Monate à Fr. 3 werden von allen Postämtern und Buchhandlungen und von Unterzeichneter angenommen.

Die Expedition.